

# POSITIONSPAPIER

## Leitbild 2030 für Industrie 4.0 – Digitale Ökosysteme global gestalten

**Wie können wirtschaftliche Stärke und gesellschaftliche Werte ins digitale Zeitalter übersetzt werden? Das Leitbild 2030 der Plattform Industrie 4.0 formuliert einen ganzheitlichen Ansatz zur Gestaltung digitaler Ökosysteme und richtet die Entwicklung von Industrie 4.0 neu aus. Zentral für die Gestaltung digitaler Ökosysteme sind dabei die strategischen Handlungsfelder: Souveränität, Interoperabilität und Nachhaltigkeit.**

Die deutsche Industrie ist stark. Exzellente Wissenschaft und Forschung, ein leistungsstarker Mittelstand, ein hohes Bildungsniveau und viele weitere Qualitäten bringen Deutschland in eine hervorragende Stellung im internationalen Wettbewerb. Diese Stärke ist untrennbar mit einem gesellschaftlichen Wertekanon verbunden: Die freie und soziale Marktwirtschaft sichert Beschäftigung, gute Arbeitsbedingungen und Wohlstand.

Industrie 4.0 steht für einen grundlegenden Innovations- und Transformationsprozess an dessen Ende neue Formen des Wirtschaftens und Arbeitens in globalen digitalen Ökosystemen stehen. Daten geben heute den Takt der industriellen Wertschöpfung vor. Wie lässt sich unsere industrielle Stärke ins digitale Zeitalter übersetzen und weiterentwickeln? Wie lassen sich die Werte, die wir mit unserem Wirtschaftssystem verbinden mit digitalen Geschäftsmodellen vereinbaren?

**Die Plattform Industrie 4.0 setzt sich für die Gestaltung offener digitaler Ökosysteme ein, die Vielfalt und**

**Pluralität betonen und den fairen Wettbewerb aller Akteure am Markt unterstützen.**

Die deutsche Industrie lebt von einer heterogenen, divers ausgerichteten und spezialisierten Unternehmenslandschaft, die kontinuierlich Innovationen hervorbringt. In Kombination mit unternehmerischer Freiheit, Daten- und Informationssicherheit sowie dem Schutz der Persönlichkeitsrechte des Einzelnen sind dies zentrale Eckpfeiler einer zukünftigen Industriegesellschaft. Unsere Strategie offener und flexibler Ökosysteme setzt hier an und bietet beste Voraussetzungen, um die digitale Ökonomie innerhalb des Wertekanons einer freien und sozialen Marktwirtschaft zu gestalten.

Die strategischen Handlungsfelder im Einzelnen:

**1. Souveränität:** Souveränität ist die Freiheit aller, unabhängige Entscheidungen zu treffen und im fairen Wettbewerb miteinander zu agieren – vom Geschäftsmodell bis zur Kaufentscheidung des Einzelnen. Souveränität

erfordert eine offene digitale Infrastruktur für alle, Datenschutz, IT- und Informationssicherheit sowie technologieoffene Forschung, Entwicklung und Innovationen.

- 2. Interoperabilität:** Zur Gestaltung von komplexen, dezentral organisierten Ökosystemen ist die Interoperabilität, d. h. die nahtlose Zusammenarbeit, aller Akteure erforderlich. Nur ein hohes Maß an Interoperabilität, zu der sich alle Partner eines Ökosystems bekennen und gleichermaßen beitragen, gewährleistet die Vernetzung über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg. Dazu braucht es Standards und Integration, einen einheitlichen regulatorischen Rahmen sowie dezentrale Systeme und Künstliche Intelligenz.
- 3. Nachhaltigkeit:** Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit stellen einen fundamentalen Eckfeiler der gesellschaftlichen Wertorientierung

dar. Diese Aspekte fließen einerseits in Industrie 4.0 ein, andererseits unterstützt Industrie 4.0 die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Schlüsselaspekte von Nachhaltigkeit in den Ökosystemen der Zukunft sind gute Arbeit und Bildung, Klimaschutz und zirkuläre Wirtschaft sowie gesellschaftliche Teilhabe.

*Im Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft will die Plattform Industrie 4.0 den Handlungsrahmen schaffen, der sicherstellt, dass die digitale Transformation nachhaltig gestaltet wird. Industrie 4.0 soll in der Breite des deutschen Mittelstandes ökonomisch erfolgreich etabliert werden. Die Plattform Industrie 4.0 versteht das Leitbild 2030 als Diskussionsbeitrag für den digitalen Transformationsprozess. Die Akteure der Plattform treten damit in einen offenen Dialog nach außen – auch um neue Expertise in ihre Arbeit zu integrieren. Die Arbeitsgruppen der Plattform unterstützen mit ihrer Arbeit zukünftig die Umsetzung des Leitbildes und erarbeiten hierzu Handlungsempfehlungen.*

## Leitbild 2030 für Industrie 4.0 – Digitale Ökosysteme global gestalten

### Souveränität

Freie Gestaltungsräume und Selbstbestimmung garantieren Wettbewerbsfähigkeit in digitalen Geschäftsmodellen.

- Technologieentwicklung
- Sicherheit
- Digitale Infrastruktur

### Interoperabilität

Kooperation und offene Ökosysteme ermöglichen Pluralität und Flexibilität.

- Regulatorischer Rahmen
- Standards und Integration
- Dezentrale Systeme und Künstliche Intelligenz

### Nachhaltigkeit

Moderne industrielle Wertschöpfung sichert hohen Lebensstandard.

- Gute Arbeit und Bildung
- Klimaschutz und zirkuläre Wirtschaft
- Gesellschaftliche Teilhabe



© PLATTFORM INDUSTRIE 4.0

**IMPRESSUM** HERAUSGEBER: BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ENERGIE (BMWI), ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, 11019 BERLIN, WWW.BMWI.DE | REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG: PLATTFORM INDUSTRIE 4.0, BERTOLT-BRECHT-PLATZ 3, 10117 BERLIN  
GESTALTUNG: PRPETUUM GMBH, 80801 MÜNCHEN | STAND AUGUST 2019 | BILDNACHWEIS: PLATTFORM INDUSTRIE 4.0 (TITEL, S. 2)

WWW.PLATTFORM-I40.DE